

Bühne, Ball und Bänkel



ND
561
B84

•bige Meisterbilder



A1391

XX



Bühne, Ball und Bänkel
Farbige Meisterbilder



Bühne, Ball und Bänkel

Farbige Meisterbilder

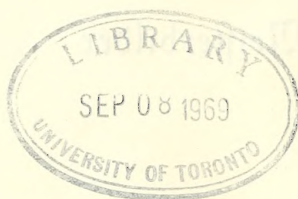
Mit einer Einführung

von

Prof. Dr. Oskar Vie



Bielefeld und Leipzig
Verlag von Velhagen & Klasing



ND
561
B84

Zur Einführung

Bühne, Ball und Bänkel — eine Reihenfolge von Unterhaltungen, die stracks in den Himmel der seligen B's führt, wo ich mich schon der Alliteration wegen äußerst wohl fühle und dem Elend der Erde für die Spanne eines Traumes — ich liege auf einem Beludschistan und nutsche Bonbons — entrückt bin. Ich denke über die Einleitung nach, die ich dazu schreiben soll. Aber die Gedanken kreisen in einer wilden Bahn, die von keinem Punkt auszugehen und zu keinem Punkt zu leiten scheint. Bunte Bilder baumeln vor meinen Augen. Indem ich mich anstrengte, den Unterschied der großen und der kleinen Bühne, des dargestellten und des selbst getanzten Tanzes festzuhalten, verwirren sich diese Begriffe zu einer schimmernden Vision, bei der ich nicht mehr weiß, ob die Kunst oder das Amüsement oder der Duft eines Soupers den Ausschlag gibt. Ich weiß nicht einmal, ob ich die Folge dieser Erscheinungen so festhalten kann, wie sie mir kommen. Ich habe die Reproduktionen wie ein Kartenspiel in den Fingern und ziehe die Trümpfe, wenn sie mir gefallen. Wenn ihr mir ein bißchen zuhört, werdet ihr Bühne, Ball und Bänkel im Gehirn eines Dichters wiedererkennen, der von der Sehnsucht nach den Dingen lebt, die er dienstfertig zu beschreiben hat. Einige Bücher liest man, andere blättert man durch. Ich empfehle, zu blättern, ich blättere auch.

Théâtre Gymnase, Menzels Meisterstück, beschäftigte mich einst in der Kunststunde, weil es der erste Funke des neuen impressionistischen Lichtes war, von einem Deutschen in Paris, von einem Alleskönner in der Luft der malerischen Erlebnisse. Heut geht alte, süße Luft von dieser farbenprickelnden Bühne, vom Halbdunkel dieses Orchesters und Parketts aus und erfrischt uns mit Lavendelgeruch, der einen Schuß Gesundheit in das bizarre und gefährliche Leben der Bühne bringt. Faures halbbeckleidete Tänzerinnen bleiben im Rotgelb hinter der Bühne, von ihrem Galan besucht, der die Kunst und gerade diese Kunst nicht anders wertet, als von ihren persönlichen, von ihren körperlichen Vorteilen. Sinnliche Atmosphäre

streicht durch die Gesellschaft. Beim Diner, vor dem Ball sitzen sie in konventioneller Haltung, in Uniform der Mahlzeit; Gedanken und Träume und Wünsche werden nur gestreift; sie sind die heimlichen Genossen der offiziellen Gespräche; eine Frau löst sich im Vordergrunde — will sie uns etwas sagen? Faure enthüllt alles. Er sieht auch hinter diese Kulissen. Er bringt uns ihr Bild im Tanze, in dunkler Orgie abgetönter Farben, in der Leidenschaft der spanischen Kastagnette und Mantilla. Es war nach dem Empfang im Theaterfoyer, der mit seiner sanften Eleganz sich tief in die Nacht hineinschlängelte. Einer erzählte von der Colombine, als die sich Eva Kirchner verkleidet hatte, um in Empiretönen einem griechischen Diener eine Strafpredigt zu halten, den ihr Pierrot ganz überflüssigerweise hinter den Vorhang geschickt hatte. Man lachte und wußte nicht, warum. Im Foyer der Oper, im festlich bewegten Trubel, wird es weiter erzählt. Wie hübsch ist das Bild dieser bunten Menge und wie schwirren die Anekdoten. Es ist Zwischenakt in Carmen. Das Kostüm war von Erler. Eine Guitarrera, der das Temperament aus den Gliedern leuchtet. Aktpausen und Ballpausen sind die Intermezzi der gesellschaftlichen Unterhaltungen, in ihren Gattungen verschieden, wie diese, feierlich und intim, malerisch und stilisiert, auf die Menge oder auf die Einzelnen arrangiert, als Interieur oder als Ensemble, härter oder weicher in der Sprache der Gruppen, der Bewegungen, der Farben, der Konturen, je nach der Laune der Kunst, die sie vereinigt. Pierrot ist ja immer auf dem Gastmahl im Frack oder im Narrenkleid, und immer fließt sein Mund über von einer Wirklichkeit der Erlebnisse, die nur versteht, wer seine Pierrette kennt. Sie nimmt die Maske einen Augenblick ab und sprüht uns Liebe entgegen, schwarze Augen, wuscheliges Haar, blendende Zähne — auf dem Maskenball macht sie den Takt, im Zirkus das Lachen, beim Tee die Dienerin, und ist in allen Verwandlungen der Berufe und der Erholungen die Tänzerin der leichten Phantasie und himmlischen Geberde, Glück in der Nähe. Sucht sie auf den Bildern von Goossens. Aus delikater Farbe schäumt sie empor, Sektperle mit einem Reks von Balthen.

Die Straußwoche hat begonnen. Alle Sträuße, Blumen, Walzer, Rosenkavaliere. Delia Reinhardt aus München reicht die silberne Rose. Im Kabarett perflisiert ein rotes Kleid die Liebchaft der Maria Theresia. Eine Venezianerin in Karnevalskostüm sitzt in der Loge. Looschens schwarzer Ritter in einem Parfüm von Farben nähert sich der Rosalinde und ihrem Ochs von Lerchenau. Habermann kleidet eine Salome zum Tanz, Weißgerber eine Herodia zum Ball, der König der Schlagfahne sitzt in einem Operettenstuhl, und gepuderte Hofdamen schleichen lächelnd durch die Redouten aller Zeitalter, die sich in den verschiedensten Moden herzlich gleichen.

Der erste Akt im Interieur, der zweite im Saal, der dritte im geschlossenen Birkel, es ist dasselbe in der Fledermaus wie im Rosenkavalier. Schon schwimmen mir Looschen, Keller, Schlichting, Hoecker, Erster ineinander, schon unterscheide ich nicht mehr Bühne, Ball, Bänkel, und Pierrette wird mir Pralinee. Die Welt dreht sich mir zwischen der opera seria und buffa in einem unheimlichen Wirbel fliegender Rosen und Kamelien, und ich strecke jauchzend das Sterische Blatt empor, auf dem die Ariadne von Naxos endlich im Rausch mit Bakchos ihre Seligkeit wiederfindet, zwischen all den Schokoladen, mit denen Zerbinetta sie kolorierte, den Sprüngen der Harlekins und den Vanalitäten der Jourdain.

Verzeichnis der Künstler und Bilder.

Dorsch, Prof. Ferdinand.	Geb. in Künstkirchen in Ungarn 1875, lebt in Dresden.	
Ballsouer.	Gemälde — Das Gastmal des Pierrot. Gemälde	13. 15
Erler, Prof. Fritz.	Geb. in Breslau 1868, lebt in Holzhausen am Ammersee.	
Guttarrera.	Gemälde	17
Erter, Prof. Julius.	Geb. in Ludwigshafen a. Rh. 1863, lebt in München.	
Tänzerin.	Gemälde	3
Saure, Amandus.	Geb. in Hamburg 1874, lebt in Stuttgart.	
Beim Tanze.	Gemälde — Hinter dem Vorhang. Gemälde	11. 31
Gallhoff, Wilhelm.	Geb. in Iserlohn 1874, gefallen 1918.	
Tänzerin.	Gemälde	26
Wessén, Prof. Walther.	Geb. in Hamburg 1872, lebt in München.	
Frau Reinhardt als Rosenkavalier.	Gemälde	5
Goossens, Joffe.	Geb. in Aachen 1876, lebt in München.	
Künstlerfest.	Gemälde — Kostümball. Gemälde — Bal paré. Gemälde 4. 19. 27	
Habermann, Freiherr Hugo von.	Geb. in Dillingen 1849, lebt in München.	
Tänzerin.	Gemälde	7
Höcker, Prof. Paul.	Geb. in Oberlangenau bei Glaß 1854, gest. 1910 in München.	
Pierrot.	Gemälde	20
Kapell, Paul.	Geb. in Ostrowo (Posen) 1876, lebt in Stuttgart.	
Im Kabarett.	Gemälde	8
Keller, Albert von.	Geb. in Gais (Schweiz), gest. in München 1920.	
Tänzerin.	Gemälde	14
Kirchner, Prof. Eugen.	Geb. in Halle 1865, lebt in München.	
Bänkeffzene.	Farbige Zeichnung	16
Stichtenberger, Hans Reinhold.	Geb. in Berlin 1876, lebt in München.	
Ballpause.	Gemälde	18
Looschen, Prof. Hans.	Geb. in Berlin 1859, gest. in Berlin 1923.	
Ballsaal. Dfstudie — Der schwarze Ritter.	Gemälde — Hofball. Dfstudie 2. 9. 24	
Menzel, Adolph von.	Geb. in Breslau 1815, gest. in Berlin 1905.	
Théâtre Gymnase.	Gemälde	6
Meyer, Walter.	Geb. in Berlin 1883, lebt in Berlin.	
Kabarett.	Gemälde	30
Pellar, Prof. Hanns.	Geb. in Wien 1886, lebt in Darmstadt.	
Zur Redoute.	Gemälde	28
Peters, Hela (Frau Ebbecke).	Geb. in Schwedt a. O. 1885, lebt in Göttingen.	
Karneval.	Gemälde	23
Pippel, Otto.	Geb. in Lodz, als Sohn deutscher Eltern, 1878, lebt in München.	
Theater.	Gemälde	12
Ritter, Prof. Caspar.	Geb. in Brühl bei Eßlingen 1861, lebt in Karlsruhe.	
Hofball im Karlsruher Schlosse.	Dfstudie	29
Rossow, Otto.	Geb. in New York 1869, lebt in Dresden.	
Im Varieté.	Gemälde	21
Schlichting, Prof. Max.	Geb. in Sagan (Schlesien) 1866, lebt in Berlin.	
Souper.	Gemälde	25
Schlittgen, Hermann.	Geb. in Rotzsch i. S. 1859, lebt in München.	
Karneval.	Gemälde	32
Sterl, Prof. Robert.	Geb. in Groß-Dobritz (Sachsen) 1867, lebt in Dresden.	
Szenenbild aus „Artadne auf Naxos“.	Gemälde	1
Stübner, Robert E.	Geb. in Forst, Lausitz 1874, lebt in Berlin.	
Operette.	Gemälde	10
Weisgerber, Albert.	Geb. in St. Ingbert 1878, gefallen 1915	
Für den Kostümball.	Gemälde	22



1. Szenenbild aus „Ariadne auf Naxos“. Gemälde von Prof. Robert Sterl



2. Ballsaal. Ölstudie von Prof. Hans Looschen



3. Tänzerin. Gemälde von Prof. Julius Exter



4. Künstlerfest (Tanz ums goldene Kalb). Gemälde von Joffe Goossens
(Im Besitze von H. Bahlfen, Hannover)



5. Frau Reinhardt als Rosentkavalier. Gemälde von Prof. Walther Geffken
(Mit Erlaubnis von Bischoff & Höfle, München)



6. Théâtre Gymnase. Gemälde von Adolph von Menzel
(Berlin, National-Galerie)



7. Tänzerin. Gemälde von Freiherrn Hugo von Habermann



8. Im Kabarett. Gemälde von Paul Kapell



9. Der schwarze Ritter. Gemälde von Prof. Hans Looschen



10. Opérette. Gemälde von Robert L. Stübner



11. Beim Tanze. Von Amandus Faure



12. Theater. Gemälde von Otto Poppel
(Aus dem Kunsthaus Brackl, München)



13. Ballfouper. Gemälde von Prof. Ferdinand Dorsch



14. Tänzerin. Gemälde von Albert von Keller



15. Das Gastmahl des Pierrot. Gemälde von Prof. Ferdinand Dorsch



16. Vänfelszene. Farbige Zeichnung von Prof. Eugen Kirchner



17. Guitarrera. Gemälde von Prof. Fritz Erler



18. Ballpause. Gemälde von Hans R. Liechtenberger
(Stuttgart, Gemäldegalerie)



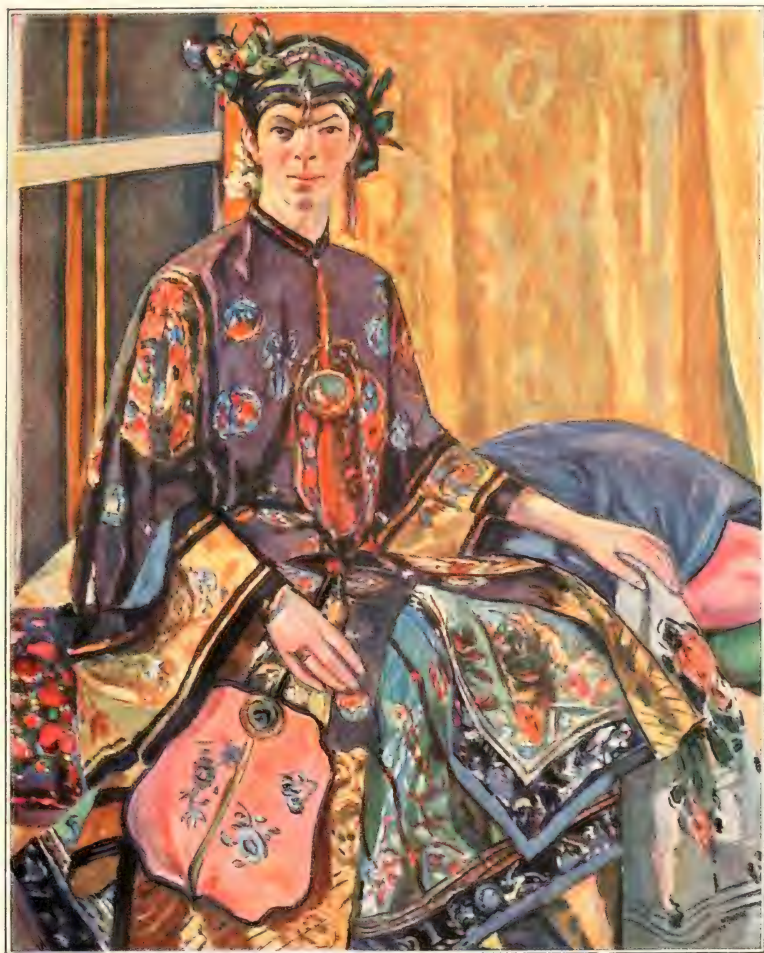
19. Kostümball. Gemälde von Joffe Goossens



20. Pierrot. Gemälde von Prof. Paul Hoecker



21. Im Varieté. Gemälde von Otto Rossow



22. Für den Kostümball. Gemälde von Albert Weisgerber



23. Karneval. Gemälde von Hela Peters



24. Hofball. Studie von Prof. Hans Looschen





25. Souper. Gemälde von Prof. Max Schlichting



26. Tänzerin. Gemälde von Wilhelm Gallhof



27. Bal paré. Gemälde von Jossie Goossens
(Im Besitz von B. Sabisch, Aachen)



28. Zur Redoute. Gemälde von Prof. Hanns Bellar



29. Hofball im Karlsruber Schlosse. Erinnerung an Großherzog Friedrich I.
 Skizze von Prof. Caspar Ritter



30. Kabarett. Gemälde von Walter Nische
(Berlin, Künstlerhaus = Ausstellung)



31. Hinter dem Vorhang. Gemälde von Amandus Saure



32. Karneval. Gemälde von Hermann Schlittgen



1000
2 850000
2.2.10.

ND
561
B84

Bühne, Ball und Bänkel;
farbige Meisterbilder

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY
